Zeitschrift: Zentralblatt des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins = Organe centrale de la Société d'utilité publique des femmes suisses

Herausgeber: Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein

Band: 30 (1942)

Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

N° 5 XXX. JAHRGANG Erscheint am 20. des Monats BERN, 20. Mai 1942

Zentralblatt

Organ des Schweizer. gemeinnützigen Frauenvereins

Organe central de la Société d'utilité publique des femmes suisses

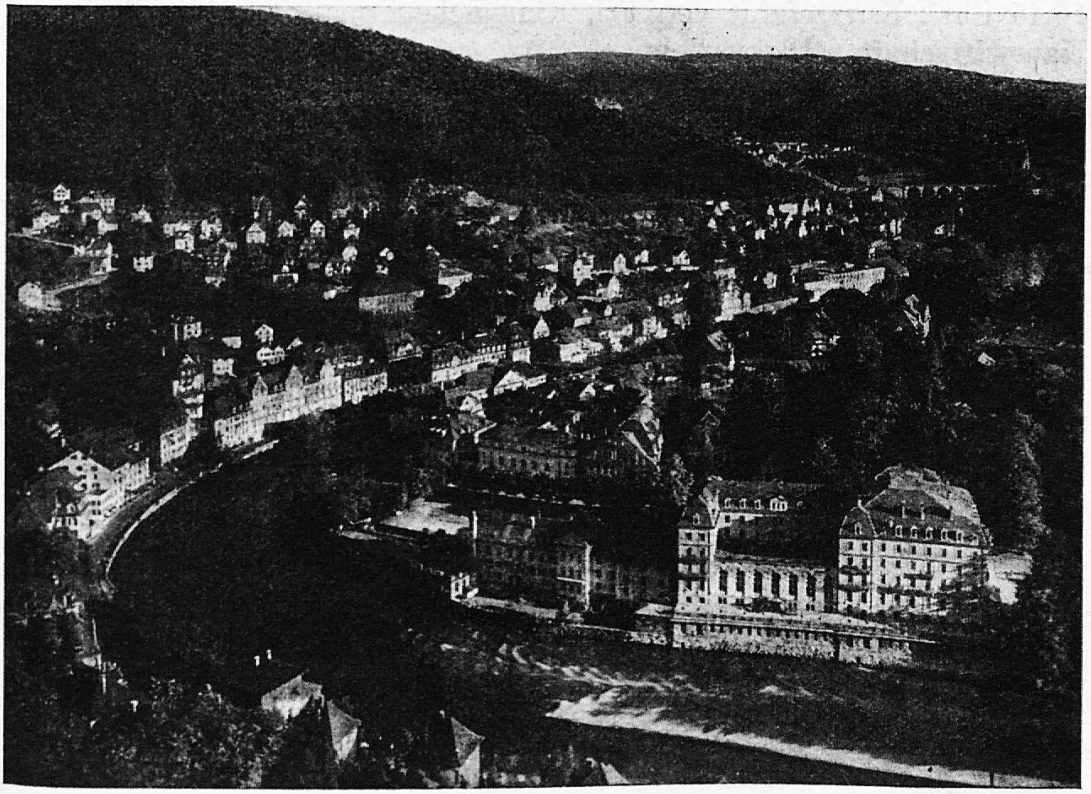
Abonnement:
Jährlich Fr. 2.40; Nichtmitglieder Fr. 3.70

MOTTO: Gib dem Dürftigen ein Almosen,
du hilfst ihm halb —
Zeige ihm, wie er sich selbst helfen kann,
und du hilfst ihm ganz.

Redaktion: Frau Helene Scheurer-Demmler, Bern, Obere Dufourstraße 31 · Telephon 2 15 69
Administration (Abonnemente u. Inserate): **Buchdruckerei Büchler & Co., Bern,** Marienstr. 8. Postcheck III 286
Postcheck des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins (Zentralquästorin Zürich): **VIII 23782**

Inhalt: Blick auf die Bäderstadt Baden — Einladung zur 54. Jahresversammlung des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins — Der Kurort Baden bei Zürich — Mitteilungen des Zentralvorstandes — Gewinn- und Verlustrechnung der Zentralkasse — Auszug aus der Rechnung des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins pro 1941 — Revisionsbericht — Die Sektion Zürich feiert das 25jährige Amtsjubiläum ihrer Präsidentin, Frau S. Glättli-Graf — Verein ehemaliger Schülerinnen der kant. land- und hauswirtschaftl. Schule Wülflingen-Winterthur: Programm; Zum Gedenken — Aus den Sektionen: Sektion Bern; Sektion Malters — Ecole Ménagère de Chailly à Lausanne — Hauptversammlung des gemeinnützigen Frauenvereins Langnau — Jahresbericht des gemeinnützigen Frauenvereins Pfäffikon-Zürich pro 1941 — Gemeinnütziger Frauenverein Sektion Menziken-Burg — Gastgewerbliche Ausstellung «Was kochen wir heute?» — Drei Berner Regierungsräte für das Frauenstimmrecht in der Gemeinde — Die künftige Verwendung des durch die Lohn- und Verdienstersatzordnung begründeten Ausgleichssystems — Verzeichnis der Schweiz. Jugendherbergen — «1942 zeitgemäß kochen» — Inserate.

Nachdruck ist nur mit Erlaubnis der Autoren und der Redaktion gestattet



Blick auf die Bäderstadt Baden

Einladung

zur

54. Jahresversammlung des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins

Montag und Dienstag, den 22. und 23. Juni 1942

in der reformierten Kirche zu Baden

Traktanden 1. Tag :

Montag, 22. Juni 1942, Beginn der Tagung punkt 14.15 Uhr

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin, Frau A. H. Mercier.
2. Jahresbericht, Zentralpräsidentin, Frau A. H. Mercier.
3. Rechnungsablage durch die Zentralkassierin, Frau Dr. Handschin.
4. Berichte unserer Schulen :
   a) Gartenbauschule Niederlenz, Referentin : Frau Fischer.
   b) Haushaltungsschule Lenzburg, Referentin : Frau Roth.
5. Bericht über die Diplomierung, Referentin : Frau Egger.

Diskussion.

16 Uhr Pause.

6. 16.15 Uhr : Kurzreferat von Frl. Dr. Dora Schmidt : « Unsere wirtschaftliche Lage. » Diskussion.
7. 16.45 Uhr : Kurzreferat von Frl. Rina Scheuermann : « Aktuelles aus der Hauswirtschaft. » Diskussion.
8. Beiträge.
9. Wahlen.
10. Anträge und Verschiedenes.

18 Uhr Schluß der Verhandlungen.

19.30 Uhr : Feier des 25jährigen Bestehens der Sektion Baden im Kursaal. Anschließend Abendunterhaltung.

Kleines Abendessen während der Veranstaltung (Mahlzeitencoupons nicht vergessen !). Tee und Biskuits offeriert von der Sektion Baden. Schluß zirka 22¼ Uhr. Es stehen Führerinnen in die Quartiere zur Verfügung.

Traktanden 2. Tag :

Dienstag, 23. Juni 1942, Wiederbeginn der Verhandlungen punkt 9.15 Uhr.

1. Bericht der Präsidentin eines kantonalen Zusammenschlusses.
2. Bericht einer Sektionspräsidentin über Altstoffsammlung.

Diskussion.

10.15 Uhr Pause.

3. 10.30 Uhr : Vortrag von Herrn Professor Dr. *Emil Egli,* Zürich, über « Nationale Erziehung der Schweizerjugend ».
4. Schlußwort und Schlußgesang : « O mein Heimatland. »

Mittagessen in den auf der Festkarte angegebenen Hotels und Restaurants (Mahlzeitencoupons).

14½ Uhr : Stadtrundgang : Besuch des Museums. Besammlung : Bahnhofplatz.

14½ Uhr : Führung durch Ärzte durch die verschiedenen Badekuranlagen. Besammlung : Portal *Grand Hotel.*

Es stehen Hotelzimmer à 1 und 2 Betten zum Preise von Fr. 4.40, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50 (inbegriffen Übernachten und Frühstück), Privatzimmer zu Fr. 5.— (inbegriffen Übernachten und Frühstück) und eine beschränkte Anzahl unentgeltlicher Privatquartiere zur Verfügung.

Da im Juni in Baden Hochsaison ist, sind die Bestellungen für Hotelzimmer, ferner für unentgeltliche und für bezahlte Privatzimmer so früh wie möglich, spätestens bis am 18. Juni, an Frau F. Weilenmann, Hägelerstraße 8, Baden (Telephon 2 30 29) zu richten. Es wird um Angabe, ob Einer- oder Doppelzimmer gewünscht werden, gebeten.

Hotelzimmer werden im Hotel, Privatquartiere am betreffenden Orte bezahlt.

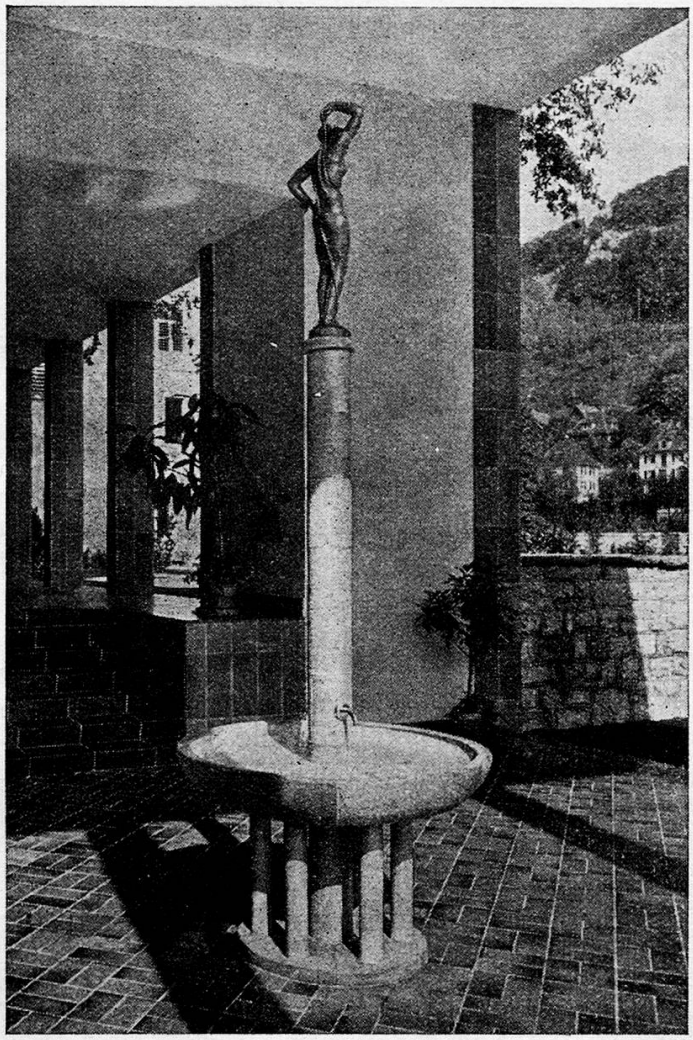
Die **Festkarte** kostet Fr. 9.50 für die ganze Tagung und Fr. 8.— nur für den Montag.

Damit uns die Hoteliers gut bedienen können, sollten sie unbedingt bis Mitte Juni die genaue Zahl der Mittagessen wissen.

Bestellungen für die Festkarte erbitten wir deshalb dringend bis zum 15. Juni an Frau Gretener-Hafner, Haselstraße 5, Baden (Telephon 2 29 78). Die Karten werden per Nachnahme versandt.

Der Kurort Baden bei Zürich

kann sich eines 2000jährigen Heilerfolges rühmen. Aus 17 Quellen ergießen sich täglich mehr als eine Million Liter der 48 Grad warmen Schwefel-Kochsalz-Thermen. 12 gepflegte Badehotels, reizvoll am Limmatknie gelegen, und zwei Heilstätten nehmen in 650 Einzelbassins diese Wassermenge auf, die der Heilung von Gicht, Rheumatismus und Ischias, der Nachbehandlung von Gelenk-, Knochen- und Sportverletzungen, von Infektionskrankheiten und Vergiftungen und der Heilung von Frauenkrankheiten dient. In privaten und öffentlichen Instituten ergänzen Sprudel-, Dampf- und Lichtbäder, Duschmassagen, Inhalationskuren bei Erkrankungen der Luftwege, Trinkkuren, Fangopackungen und Heilgymnastik die Badekur. Eine Trinkbrunnenanlage mit Erholungspark, Waldpromenaden und die Limmatallee in unmittelbarer Nähe der Hotels ermöglichen auch dem Kran-



Trinkbrunnen Staadhof in der Kuranlage der Bäderstadt Baden

ken einen wohltuenden Aufenthalt im Freien. Das milde Klima und die geschützte Lage Badens tragen in hohem Maße zum Gelingen der Badekur bei.

Baden heilt nicht nur, es verjüngt auch, und der Kranke wie der Gesunde brauchen Abwechslung und Ablenkung. Der Kursaal, umgeben von Parkanlagen, bietet dreimal täglich Kurkonzerte und sorgt mit Restaurant, Bar, Spielsaal und Lesezimmer für Unterhaltung und Erholung. Bälle, Feuerwerke, Extrakonzerte und anderweitige Veranstaltungen folgen einander in bunter Abwechslung. Das Kurtheater bringt täglich Schauspiele oder Operetten zur Aufführung. Reichhaltig sind die Sportgelegenheiten. Ein Schwimmbad mit zwei Bassins, Sprungturm und ausgedehnten Rasenflächen — ein Sportplatz mit 400 m Aschenbahn schließt sich an — entspricht dem Bedürfnis nach Luft, Licht und Sonne. Gepflegte Tennisplätze stehen in genügender Anzahl zur Verfügung; Fußball- und Hockeyspiel, Reiten in der Umgebung und Rudern auf dem benachbarten Wettinger Stausee vervollständigen die reichhaltige Auswahl. Der mehr besinnlich Eingestellte aber wird auf Spaziergängen in den Promenaden der Stadt oder beim geruhsamen Angelsport Befriedigung finden. *Mz.*

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Es sind dem Zentralvorstand viele Beweise der herzlichen Teilnahme zugegangen beim Hinschied unserer verehrten Ehrenpräsidentin, *Frau Schmidt-Stamm,* und der dankbaren Ehrung der Entschlafenen, von Sektionen, Amtsstellen und Frauenverbänden. Wir danken auch an dieser Stelle herzlich dafür.

*

Es haben sich *vier neue Sektionen* unserm Verein angeschlossen, die wir freudig willkommen heißen : *Arth :* Präsidentin *Frau Jütz-von Reding; Zizers :* Präsidentin : *Frau Monsch-Höhener; Laufenburg :* Präsidentin *Frau Hauenstein; Brittnau :* Präsidentin *Frau Glauser-Leu.*

Zu unserer am Montag/Dienstag, 22./23. Juni, auf Einladung der Sektion Baden in *Baden stattfindenden Jahresversammlung* laden wir unsere Sektionen herzlich ein. Wohl wird uns unsere Ehrenpräsidentin, *Frau Schmidt-Stamm,* schmerzlich fehlen. Sie hatte noch soviel Anteil genommen an den Vorbereitungen zu unserer Tagung und mit uns Wert darauf gelegt, daß das Hauptthema unserer Jahresversammlung « Nationale Erziehung der Schweizerjugend » heißen solle. Referent wird sein : *Herr Prof. Dr. E. Egli, Zürich.*

Daneben wird uns *Frl. Dr. Dora Schmidt* wieder viel Wichtiges zu sagen haben über unsere Landesversorgung, welche unsern Behörden immer mehr Sorge machen muß. Ein daran anschließendes Kurzreferat, gehalten von *Frl. Rina Scheuermann,* Hauswirtschaftslehrerin, befaßt sich direkt mit dem Problem der Ernährung.

Wir haben auch *Wahlgeschäfte.* Die Amtsdauer des Zentralvorstandes ist abgelaufen, Demissionen liegen keine vor, hingegen sind zwei Ersatzwahlen zu treffen. Für unsere verehrte *Frau Landammann Z'graggen,* die letztes Jahr zurücktrat, schlagen wir vor : *Frau Jütz-von Reding, Arth.* Es ist für uns sehr wichtig, *wieder* eine Vertretung der Innerschweiz im Zentralvorstand zu haben. *Frau Jütz* hat den Sitzungen unseres Vorstandes beigewohnt und sich mit unserer Arbeit vertraut gemacht. Wir dürfen sie Ihnen sehr warm empfehlen.

Für die zweite, durch den Hinschied von *Frau Schmidt-Stamm* entstandene Vakanz möchten wir eine Vertretung des großen Kantons Graubünden, der in unserm Verband 20 Sektionen zählt, in Vorschlag bringen.

*

Da Baden ein sehr besuchter Kurort ist, dessen Hotels im Juni gut besetzt sein werden, und es für die Hotels bei der straffen Rationierung nicht leicht ist, ihre Gäste zu verpflegen, sollten die *Anmeldungen für die Tagung möglichst frühzeitig erfolgen.* Die Sektion Baden gibt darüber Näheres bekannt im Anschluß an das Programm.

Die Sektionspräsidentinnen werden gebeten, allfällige Anträge bis spätestens 5. Juni der Unterzeichneten einzureichen.

Die Zentralpräsidentin : *A. H. Mercier.*

Der Vorstand der Sektion Bern fordert hiermit die Sektionsmitglieder auf, die Generalversammlung des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins, am 22./23. Juni in Baden, recht zahlreich zu besuchen ! *Schriftliche Anmeldungen für ein Gesellschaftsbillett Bern—Baden und retour sind bis 15. Juni an die Vizepräsidentin, Frau Läderach, Malerweg 1, zu richten. Festkarten müssen dagegen direkt von der Sektion Baden bezogen werden.*

Gewinn- und Verlustrechnung der Zentralkasse

des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins

pro 1941

Ausgaben:	Fr.	Fr.
Vorstands- und Kommissionssitzungen	1 582. 75	
Verwaltung und Bureauauslagen	705. 86	
Abordnungen	425. 05	
Drucksachen	1 121. —	3 834. 66
Beiträge an Institutionen des Vereins.		
Pflegerinnenschule Zürich	500. —	
Ferienheim „Mutter und Kind", Waldstatt	500. —	
Kinderversorgung Rapperswil	500. —	
Vergütung an Sektion Wolfwil	60. —	1 560. —
Beiträge an andere Vereine		320. —
Schulen:		
Haushaltungsschule Lenzburg		
Hypothekenzinsen Steuern und Reparaturen am Haus Zins auf Darlehen des Zentralblattes	3 306. 20	
Beitrag der Zentralkasse	1 500. —	4 806. 20
Gartenbauschule Niederlenz		
Hypotheken- und Darlehenzinsen	2 877. —	
Reparaturen am Waschhaus und neue Waschmaschine	3 860. 40	
Beitrag der Zentralkasse	1 500. —	8 237. 40
Total Ausgaben		18 758. 26

Einnahmen:	Fr.	Fr.
Jahresbeiträge von Sektionen	5 546. 60	
„ „ Einzelmitgliedern	807. —	
Legate und Schenkungen	400. —	
Kapitalzinsen	512. 20	7 265. 80
Schulen:		
Haushaltungsschule Lenzburg		
Mietzins der Schule	2 700. —	
Mietzins vom „Stöckli" und Wohnung	1 150. —	3 850. —
	Uebertrag	11 115. 80

		Fr.
Gartenbauschule Niederlenz	Uebertrag	11 115. 80
Mietzins der Schule		5 000. —
Total Einnahmen		16 115. 80

Bilanz.

Ausgaben	Fr. 18 758. 26
Einnahmen	„ 16 115. 80
Verlustsaldo pro 1941	Fr. 2 642. 46

Auszug aus der Rechnung

des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins

pro 1941

Bilanz per 31. Dezember 1941

1. Zentralkasse:

Aktiven:		Fr.	Fr.
Kasse		72. 77	
Postcheck		4 451. 15	
Banken		10 412. 95	
Wertschriften		8 122. 75	
Immobilien:	Fr.		
Haushaltungsschule Lenzburg	103 416.—		
Gartenbauschule Niederlenz	110 700.—	214 116.—	237 175. 62
Passiven:			
Hypotheken:			
Haushaltungsschule Lenzburg	55 000. —		
Gartenbauschule Niederlenz .	50 000. —	105 000. —	
Darlehen:			
Gartenbauschule Dürler		25 000. —	
vom „Zentralblatt“ (Lenzburg)		12 000. —	
Reserve für Schriften des Vereins		2 676. 85	
Transit. Passiven		21. 40	
Kapitalkonto:			
Bestand 31. Dezember 1940	95 119. 83		
Rückschlag im Jahr 1941 .	2 642. 46		
Bestand 31. Dezember 1941		92 477. 37	237 175. 62

2. Schulen:

		Fr.	Fr.
a) Haushaltungsschule Lenzburg			
Vermögensbestand am 31. Dezember 1940 .			5 672. 80
Einnahmen laut besonderer Rechnung . . .		39 366. 07	
Ausgaben laut bes. Rechnung .	39 882. —		
Betriebsrückschlag auf den Fonds	142. 10	40 024. 10	
Betriebsrückschlag			658. 03
Kapitalbestand am 31. Dezember 1941 . .			5 014. 77
Zeiger: Aktiven			
Bankguthaben auf Konto-Korrent und Kasse		229. 27	
Sparheft Nr. 1753, Irmigerfonds		2 011. 30	
Sparheft Nr. 11808, Stipendienfonds . . .		274. 20	
Mobilien und Vorräte		2 500. —	5 014. 77
Passiven: Keine			
b) Gartenbauschule Niederlenz			
Vermögensbestand am 31. Dezember 1940 .			2 581. 77
Einnahmen laut besonderer Rechnung . . .		55 325. 10	
Ausgaben laut besonderer Rechnung . . .		59 078. 21	
Betriebsrückschlag			3 753. 11
Überschuß der Passiven am 31. Dezember 1941			1 171. 34
Zeiger: Aktiven			
Kasse und Postcheck		351. 46	
Sparhefte		5 773. 20	
Mobilien und Vorräte		5 000. —	11 124. 66
Passiven			
Konto-Korrent-Schuld			12 296. —
Ueberschuß der Passiven (siehe oben) . .			1 171. 34

3. Fonds:

Fonds für Wohltätigkeit, Cham	
Kapital per 31. Dezember 1940	4 277. 95
Rückschlag im Rechnungsjahr	20. 60
Kapital per 31. Dezember 1941	4 257. 35
„Zentralblatt“	
Kapital per 31. Dezember 1940	36 453. 35
Zuwachs im Rechnungsjahr	4 142. 40
Kapital per 31. Dezember 1941	40 595. 75

Hausangestelltendiplomierung

	Fr.
Kapital per 31. Dezember 1940	11 879. 10
Vermögensvermehrung im Rechnungsjahr	350. 93
Kapital per 31. Dezember 1941	12 230. 03

Schweizerische Brautstiftung

Kapital per 31. Dezember 1940	18 075. 35
Kapitalzunahme (inkl. Legat Lehmann von 10 000 Fr.) . .	10 071. 75
Kapital per 31. Dezember 1941	28 147. 10

Unentgeltliche Kinderversorgung

Kapital per 31. Dezember 1940	5 480. 12
Kapitalrückschlag im Rechnungsjahr	123. 71
Kapital per 31. Dezember 1941	5 356. 41

Die Zentralquästorin: *O. Handschin-Schwarz.*

Revisionsbericht

zuhanden des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins

Ihrem Auftrag zufolge haben wir die per 31. Dezember 1941 abgeschlossene Rechnung mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 2 642. 46 der Prüfung unterzogen. Sie befindet sich in arithmetischer Richtigkeit und in Übereinstimmung mit den Büchern und den der Rechnung beigegebenen Belegen. Die in der Bilanz aufgeführten Vermögenswerte sind ordnungsgemäß ausgewiesen. Nicht in unsere Prüfung einbezogen sind die Betriebsrechnungen der Haushaltungsschule Lenzburg und der Gartenbauschule Niederlenz.

Auf Grund des Prüfungsergebnisses beantragen wir Ihnen Abnahme der Rechnung unter Verdankung an die Quästorin für die umfangreiche Arbeit.

Zürich, den 28. Februar 1942. Die Revisoren: *E. Frauenfelder.*
H. Bickel.

Die Rechnungen der Schulen Lenzburg und Niederlenz wurden, wie letztes Jahr, an Ort und Stelle von den Herren Th. Gsell und Zimmerli-Kull geprüft und richtig befunden. Ebenso wurden die Rechnungen der verschiedenen Fonds einer Revision unterzogen und deren Richtigkeit festgestellt. Allen Kassierinnen und Fondsverwalterinnen sei hier der herzlichste Dank für ihre Arbeit ausgesprochen.

Die ausgewiesenen Vermögen der Spezialfonds, nämlich:

« Zentralblatt »	Fr. 40 595. 75
Diplomierungsfonds	» 12 230. 03
Kinderversorgung	» 5 356. 41
Brautstiftung	» 28 147. 10
Basarfonds Cham	» 4 257. 35

sind gemäß Bankauszügen und Wertschriftenverzeichnissen vorhanden.

Die Sektion Zürich feiert das 25jährige Amtsjubiläum ihrer Präsidentin, Frau S. Glättli-Graf

Anläßlich der Jahresversammlung 1942, abgehalten am 26. März im Kongreßgebäude, konnte die Sektion Zürich das 25jährige Amtsjubiläum ihrer Präsidentin, *Frau S. Glättli-Graf*, feiern.

Nach Erledigung der üblichen Geschäfte sprach die 1. Vizepräsidentin *Frau Glättli* im Namen des Vorstandes und des Vereins Anerkennung und Dank aus. In der durch die vorgeschrittene Zeit bedingten Kürze würdigte sie die Verdienste der Jubilarin mit den nachfolgenden Worten:

« Unsere liebe *Frau Glättli* feiert heute ihr 25jähriges Amtsjubiläum als Präsidentin der Sektion Zürich. Mitglied des Vereins seit 1912, wurde sie bereits zwei Jahre später in den Vorstand gewählt; von 1914—1917 war sie zweite Vizepräsidentin, und am 19. April 1917 wählten sie unsere Frauen auf einstimmigen Vorschlag des Vorstandes als Nachfolgerin von *Fräulein Johanna Schärer* zur Vereinspräsidentin. Ich habe die Jahresberichte der verflossenen 25 Jahre durchstudiert, um mir ein richtiges Bild zu machen von der enormen Arbeitsleistung und den großen Verdiensten unserer lieben *Frau Glättli*. Es gäbe soviel zu berichten und zu erzählen aus diesen 25 Jahren, was für sehr viele von Ihnen, besonders die jüngeren Mitglieder, sehr interessant und anregend wäre. Leider erlaubt es mir die Zeit heute nicht, näher darauf einzutreten, ich kann nur das Wesentlichste streifen. Eines geht aus dieser Lektüre eindeutig hervor: *Frau Glättli* hat ihr halbes Leben für unseren Verein und damit für alles Edle, Gute und Erstrebenswerte geopfert. Sie hat diese Riesenarbeit geleistet unter Hintansetzung ihrer persönlichen Wünsche und Neigungen, oft sogar auf Kosten ihrer Familie, auch einen Teil ihrer Freundschaften hat sie dem Verein geopfert.

Auf *Frau Glättli*s Präsidialzeit entfallen eine ganze Reihe bedeutsamer Entwicklungen unseres Vereins. Ich erinnere an die Vermehrung der Krippen von vier auf sechs zu Anfang ihrer Amtszeit, an die Aus- und Umbauten verschiedener schon bestehender Krippen, an den Neubau der Krippe Zollikerstraße, an die Neu- und Umbauten der Haushaltungsschule, ans Altersheim für Hausangestellte usw. Diese Verbesserungen, Erweiterungen und Neugründungen brachten der Präsidentin viel Extraarbeit, vom ersten zaghaften Gedanken an bis zum spruchreifen Projekt weit mehr, als dann in der Ausführung.

In schwerer Kriegs- und Notzeit hat *Frau Glättli* das Präsidium übernommen, und Vorbildliches leistete der Verein unter ihrer Leitung im letzten Krieg durch die Kriegswäscherei Zürich, die Hilfe für notleidende Schweizer- und Auslandschweizerkinder sowie durch Aufklärung über zeitgemäße Ernährung, Gartenbau usw. Seit Beginn des neuen Weltkrieges gilt ihr besonderes Interesse der Kriegswäscherei, deren Organisation sie 1939 selbstverständlich übernahm.

Alle Frauenfragen fanden in Frau *Glättli* eine überzeugte Verfechterin; sie verfaßte unzählige Eingaben an die Behörden von Stadt und Land. Schutz der Frauen und Kinder, richtige Anerkennung der Frauenarbeit und entsprechende Entlöhnung waren Hauptprogrammpunkte ihrer Wirksamkeit; das hat sie als Präsidentin der Saffa im Jahre 1928 aufs schönste bewiesen. Das Hausangestelltenproblem lag ihr von jeher am Herzen, die freiwilligen hauswirtschaftlichen Prüfungen, die Haushaltlehrmeisterinnenkurse sind ihre Schöpfung. Der Ausbildung der Hausbeamtinnen an unserer Haushaltungsschule widmete sie stets die größte Aufmerksamkeit.

Dreimal in 25 Jahren, 1918, 1930 und 1939 anläßlich der Landesausstellung war der « Schweizerische Gemeinnützige » Gast der Sektion Zürich. Die Organisation dieser Tagungen wurde von Frau *Glättli* jedesmal mustergültig vorbereitet und durchgeführt. Alles, was ich bis jetzt erwähnt habe, ist aber nur ein Bruchteil der geleisteten Arbeit; rechnen Sie die unzähligen Vorstands-, Vereins- und Kommissionssitzungen dieser 25 Jahre dazu, die Repräsentationspflichten, die Jahresberichte, die Eingaben, die schriftlichen Auskünfte und die berühmten oder berüchtigten Telephongespräche. Nur einmal in 25 Jahren hat Frau *Glättli* an der Jahresversammlung der Sektion Zürich nicht teilgenommen, und dieses eine Mal war sie verhindert durch schwere Krankheit. Sie werden mit mir einig gehen, daß all dies mehr Arbeit war, als einer Person normalerweise zugemutet werden darf. Daß Frau *Glättli* diese Riesenarbeit durch so viele Jahre hindurch bewältigen konnte, stellt ihrer guten Gesundheit und ihren außerordentlichen geistigen Fähigkeiten ein glänzendes Zeugnis aus. In den letzten Jahren freilich ging die Arbeitslast manchmal fast über ihre Kraft. Wir freuen uns heute von ganzem Herzen, daß sich Frau *Glättli* von verschiedenen Krankheiten der letzten Zeit wieder so gut erholt hat, und wir hoffen, daß sie das Vereinsszepter noch recht lange führen kann und daß sie Ihnen und uns Mitarbeiterinnen noch recht lange erhalten bleibt.

Ihnen und uns ist es Herzenssache, Frau *Glättli* heute zu danken für ihre außerordentliche, vorbildliche Führung durch dieses Vierteljahrhundert, für alle ihre Hingabe, ihre Opfer an Zeit, Gesundheit und persönlichem Behagen. »

Lebhaftester Beifall der anwesenden Mitglieder bekundete bei der Übergabe des Jubiläumsgeschenkes die Sympathie für die Jubilarin. Der Vorstand hatte außerdem mit den ständigen Kommissionen einen Gratulationsakt vorbereitet. Sämtliche Kommissionen schickten ihre Vertreterinnen: die Haushaltungsschule eine Schülerin im Arbeitskleid; die sechs Krippen Wehntaler Buben und Maiteli sowie ein Krippenkässeli und Sparmarkenfräulein, begleitet von einer Krippenlehrtochter; die Heimarbeit schickte eine Heimarbeiterin; die Kriegswäscherei ihre F.H.D. in der kleidsamen Uniform. Sonntagsheim-, Diplomierungs-, Altersheimkommission und die Freiwilligen Hauswirtschaftlichen Prüfungen je eine Vertreterin: eine Hausangestellte, eine Diplomierte, eine Insassin des Altersheims für Hausangestellte und eine Haushaltlehrtochter. Alle diese Gratulanten überreichten nützliche, selbstangefertigte Gaben und begleiteten sie mit allerliebsten mundartlichen Versen aus der Feder von Frau *Daeniker-Escher*. Der Gabentisch wurde nach und nach ganz festlich beladen, so daß es am Schlusse des Abends ein Auto brauchte, um den Segen heimzufahren.

Während des festlichen Tees ergriff Frau *Paur-Ulrich* als Vertreterin des Zentralvorstandes das Wort und überreichte Frau *Glättli* einen wundervollen Rosenstrauß mit herzlichem Glückwunsch.

Frau *Hunziker* verlas noch einige eingegangene Glückwunschtelegramme, von welchen dasjenige der todkranken Ehrenpräsidentin, Frau *Schmidt-Stamm*, alle tief bewegte. Freudig begrüßt wurde das Gratulationsschreiben der Schwestersektion Bern, die ihrem Glückwunsch zudem mit einem prächtigen Blumengruß Ausdruck verliehen hatte.

Mit einer fröhlichen Revue, betitelt: Der praktische Hut, ausgeführt von Schülerinnen der Haushaltungsschule, fand der festliche Nachmittag einen frohen Ausklang. *A. H.-B.*

Verein ehemaliger Schülerinnen der Kant. land- und hauswirtschaftl. Schule Wülflingen-Winterthur

Programm

der anläßlich der Generalversammlung beschlossenen zwei- event. dreitägigen Reise ins *Berner Oberland,* zirka 20.—25. Juli 1942.

2 Tage : Winterthur - Zürich - Bern - Thun - Interlaken - Wilderswil - *Schynige Platte* - *Faulhorn* - *Große Scheidegg* - *Schwarzwaldalp* - Meiringen - *Brünig* - Luzern - Zürich - Winterthur.

Oder :

Nach dem Faulhorn-Abstieg nach Grindelwald - *Kleine Scheidegg* - *Wengen* - *Lauterbrunnen* - Interlaken - Meiringen - Luzern - Zürich - Winterthur. Preis zirka Fr. 50.—.

3 Tage : Zürich - Luzern - Brünig - Meiringen - Interlaken - Lauterbrunnen - Wengen - Scheidegg - *Jungfraujoch* - Grindelwald - Interlaken - Thun - Bern - Zürich - Winterthur. Preis zirka Fr. 85.—.

Kassabeiträge : je nach Anzahl der Teilnehmerinnen und auszuführendem Projekt.

Die Teilnehmerinnen wollen sich bis *5. Juni* nächsthin für das eine oder andere Reiseziel entschließen bzw. *anmelden. Das meistgewünschte Projekt wird ausgeführt.* Die Minderzahl fügt sich der Mehrzahl !

Die Reiseleiterin : Frau *Cl. Leemann-Zürcher,* Landw. Schule, Wülflingen.

Zum Gedenken

Am 20. April überraschte uns der plötzliche Tod von unserem werten Mitglied Fräulein *Friedy Keller, Fehraltorf.*

Wir konnten es fast nicht glauben, daß sie nicht mehr unter uns Lebenden sein soll. Bei all unseren Zusammenkünften der « Ehemaligen » war sie eine von den Treuen und Fröhlichen. Doch im vergangenen Winter ist sie all unseren Veranstaltungen fern geblieben. Wahrscheinlich hat sie schon längere Zeit an ihrer Krankheit gelitten. Doch sie, eine Tapfere des Landes, wollte nicht krank sein und hat sich im stillen gelitten und gehofft, der Frühling werde ihr Genesung bringen. Die ärztliche Hilfe konnte ihr nicht den gewünschten Erfolg bringen, und so hat ihr der Tod die ersehnte Erlösung gegeben.

Wir sprechen hier den Hinterbliebenen der lieben Heimgegangenen unser herzlichstes Beileid aus und bitten Sie, die Verstorbene in gutem Andenken bewahren zu wollen. *E. B.*

AUS DEN SEKTIONEN

Sektion Bern

Wir benützen gern die Gelegenheit, um allen unseren Mitgliedern hiermit unseren herzlichsten Dank für die so prompt eingesandten Textilcoupons auszusprechen. Sie ermöglichten uns damit den Ankauf von Barchent und Wolle für unsere Familienhilfe.

Sektion Malters

Als Präsidentin der Sektion Malters ist *Frau M. Steiner-Kammermann* gewählt worden.

Ecole Ménagère de Chailly à Lausanne

Le Comité de l'Ecole ménagère de Chailly, à Lausanne, considérant que cette Ecole ne répondait plus actuellement à une nécessité absolue, et se rendant compte des difficultés qu'offre un avenir si incertain, a décidé d'accepter les propositions qui lui étaient faites par une autre œuvre d'utilité publique.

Les immeubles de l'Ecole ménagère seront dorénavant affectés à une maison de rééducation pour jeunes filles en danger moral. Le Comité de l'Ecole a enregistré avec satisfaction de très nombreux témoignages de gratitude pour le travail accompli au cours de ces 37 années d'activité. Il est reconnaissant de pouvoir terminer dans des conditions aussi favorables à tous égards, mais ce n'est certes pas sans mélancolie qu'il voit cesser cette activité à laquelle il avait donné tout son cœur.

Hauptversammlung des gemeinnützigen Frauenvereins Langnau

Die Hauptversammlung vom 12. März im Hotel Emmental begegnete wieder überaus großem Interesse und wurde von zirka 170 Mitgliedern und Gästen besucht. Frau *Jost* bat einleitend die versammelten Frauen mit herzlichen Worten, durch ihr ganzes Verhalten die Behörden zu unterstützen. Wenn sich auch die Schwierigkeiten von Jahr zu Jahr mehren, muß uns doch jeder Vergleich mit andern Ländern überzeugen, daß wir mit niemand tauschen möchten, daß es uns im Gegenteil bis dahin über Verdienen und Verstehen gut ergangen ist. Es ist nicht zu unserm Schaden, wenn wir wieder Ehrfucht vor den einfachen Dingen lernen.

Der Bericht über das Vereinsjahr hält fest: Die Jugendtagsammlung ergab Fr. 1053 und die Sammlung für die Blinden Fr. 570. Die Augustsammlung brachte uns Fr. 193.40, Provision beim Verkauf von Marken, Karten und Abzeichen für Fr. 3661. Später wurde auch der Verkauf der Plaketten der kantonal-bernischen Winterhilfe durchgeführt. Aus dem Ertrag der Altstoffverwertung wurden uns Fr. 600 ausbezahlt, weil wir auf unsere Papiersammlung verzichteten. Die Jugendfürsorge und die beiden Kindergärten erhielten somit je Fr. 200.

Recht viele Mitglieder besuchten die Generalversammlung des SGFV in Bern und erfreuten sich der Anregungen dieser großen Frauengemeinde. Den ganzen Sommer über wurde *Flickarbeit für überlastete Bäuerinnen* besorgt. Diese Hilfe soll auch im Sommer 1942 weitergeführt werden. An der Herbstversammlung schuf Frl. *Stucki* mit ihrem Vortrag über das Hilfswerk an den kriegsgeschädigten Kindern viel Verständnis. Es sind seither viele Patenschaften und eine Menge Freiplätze für erholungsbedürftige Kinder angemeldet worden, und wir freuen uns, auf diese Weise etwas zur Linderung der großen Not beitragen zu können.

Auf *Weihnachten* haben wir 101 bedürftige Familien beschenkt.

11 Hausangestellte konnten geehrt werden : 1 für 20jährige, 2 für 10jährige und 8 für 5jährige treue Dienste.

Im verflossenen Jahr haben wir leider zwei liebe Mitglieder verloren : Frau *Fiechter-Aegerter* und *unser Ehrenmitglied Frau Pfister*. Frau Pfister war Gründerin und Betreuerin unserer Sektion; was sie für unsern Verein geleistet hat, haben wir uns bei ihrem Wegzug von Langnau vor Augen geführt. Überall stoßen wir auf Spuren ihrer Tätigkeit. Es ist unser Wunsch, nach Kräften auszubauen, was sie ins Leben gerufen hat.

Die Vorstandsmitglieder, Frau Dr. *Liechti*, Frau *Burkhardt*, Frau *Schenker* und Frau *Klopfstein*, wurden einstimmig wiedergewählt.

Anfangs September verließ uns leider unser liebes Vorstandsmitglied Frl. *B. Straub*, dessen freudige Arbeitsbereitschaft uns sehr fehlen wird. Als Ersatz wurde einstimmig Frau *L. Gasser* gewählt.

Der Kassabericht wurde genehmigt und herzlich verdankt.

Der *Armenabend Dorf* beschenkte 104 Familien mit Gaben im Werte von Fr. 598.20, und der *Armenabend Bärau* erfreute 40 Familien.

Durch den *Leseabend* erhielten auf Weihnachten 231 bedürftige Schulkinder warme Sachen, und auf Ostern sollen 68 Konfirmanden bedacht werden.

Jugendfürsorge : Das Ferienheim Sigriswil beherbergte im Sommer vier Kolonien und Ende Dezember lud Pro Juventute 18 tuberkulosegefährdete Kinder aus dem ganzen Amt zu einer vierwöchigen Kur ein. Im ganzen erholten sich 123 Kinder. Frau Dr. *Kipfer* tritt leider von der Leitung der Jugendfürsorgekommission zurück. Sie hat das nicht immer leichte Amt mit großem Verständnis und mit viel Umsicht geführt. Für ihre große Arbeit sei ihr herzlich gedankt.

Der *Kindergarten* wurde von durchschnittlich 70 Kindern besucht.

Die *Wöchnerinnenfürsorge* bedachte 28 Frauen mit Geschenken im Wert von Fr. 350. An zehn Frauen wurde Notwendiges geliehen.

Die *Säuglingsfürsorgerin* machte in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 1941 261 Hausbesuche und hatte 62 Besprechungen zu Hause.

Die Tuberkulosefürsorge (Wäschebeschaffungsfonds) mußte für dringende Anschaffungen Fr. 65.40 ausgeben. Um das Defizit auszugleichen erhielt Frl. *Arn* eine Sonderzuwendung von Fr. 50 für den Wäschefonds.

Die *hauswirtschaftliche Fortbildungsschule* führte neben den üblichen Kursen auf Anregung des Kriegswirtschaftsamtes einen Einmachkurs, einen Trikotflickkurs, einen Kurs über sparsamstes Waschen und einen Kurs über neuzeitliche Kartoffelgerichte durch.

Die *Berufsberatungsstelle* konnte bis dahin nicht alle Haushaltlehrstellen besetzen, da sich ein merklicher Mangel an Mädchen geltend macht, doch hoffen wir, daß sich da und dort noch einsichtige Eltern und Mädchen finden, die sich in dieser schwierigen Zeit dem Hausdienst zuwenden.

Heimarbeit für die Soldaten. Nähen : Es wurden seit der letzten Jahresversammlung 107 Hemden genäht und Fr. 126.10 ausbezahlt. Stricken : Man kann sich kaum denken, wie viele tausend Maschen von unsern Strickerinnen aneindergereiht wurden, damit Frau *Gasser* im Verlaufe des Jahres fast Fr. 1400 an die Heimarbeiterinnen bezahlen durfte.

Aus der Vereinskasse wurden der Jugendfürsorge und dem Kindergarten je Fr. 400, dem Armenabend Dorf und Bärau, dem Leseabend und der Säuglingsfürsorge je Fr. 200, der Tuberkulosefürsorge Fr. 100 und der Wöchnerinnenfürsorge Fr. 100 zugesprochen.

Frau Pfr. *Dähler* verdankte im Namen des Vereins die große Arbeit unserer unermüdlichen Präsidentin und gab dem Wunsch Ausdruck, daß uns Frau *Jost* ihre treuen Dienste noch recht lange zur Verfügung stellen möge. Darauf erfreute Frl. *Saxer* die Versammelten mit einem lehrreichen Vortrag über zeitgemäße Ernährung. Sie schloß mit den Worten des Herrn Dir. Dr. *Käppeli :* « Unsere Ernährungslage ist nicht hoffnungslos aber auch nicht glänzend. Bei gutem Zusammenhalten aller Volkskreise werden wir durchkommen. »

Vor dem feinen Zvieri erfreute uns eine Mädchenklasse der Sekundarschule unter der vortrefflichen Leitung von Frau *Haas* mit einem prächtigen Theaterstückli, das uns ebenfalls in eindringlicher Weise die Notwendigkeit des Zusammenhaltens in der heutigen Zeit vor Augen führte. *K. K.*

Jahresbericht des gemeinnützigen Frauenvereins Pfäffikon-Zürich pro 1941

Zum dritten Male überschritten wir in diesen kriegerischen Zeiten die Schwelle der Jahre und taten getrost und fest die ersten Schritte in das Jahr 1942. Wir sind voll Zuversicht, nicht nur weil wir unentwegt auf den Frieden warten, sondern weil wir den starken Glauben haben, daß auch dieser Krieg zur Planung Gottes gehört und damit in einer Ordnung steht, der wir weder entrinnen können noch entrinnen wollen. Aus solchem Glauben schöpfen wir Tag für Tag neue Kraft zu freudigem Dienst und Vertrauen für die Zukunft, wie sie auch sei. Solcher Kraft bedürfen unsere Soldaten, die für das Land ihre Pflicht tun; solche Kraft brauchen wir Daheimgebliebenen zur Meisterung der kleinen und großen Schwierigkeiten.

Durch unsern Verein waren wir im besonderen aufgerufen, *Armen und Kranken* zu helfen, freiwillig Hand anzulegen, wo die Not es erforderte. Diese Hauptaufgabe ist im vergangenen Jahre nach verschiedenen Seiten hin noch angewachsen, und wir fragen: Werden wir auch weiterhin die innere Spannnkraft haben, alle Bedrückung mit einem mutigen « Dennoch » zu überwinden ? Wir hoffen es und wissen, daß wir ohne den selbstlosen Dienst an den Armen selbst ärmer an Liebe würden.

Das jüngste Arbeitsfeld unseres Vereins bildet die *Brockenstube.*

Neben der erwähnten Arbeit haben wir auch eine Reihe von wertvollen *Mütterabenden* durchgeführt, haben uns durch sie belehren, aber auch ermutigen lassen. Wir kamen da nicht zusammen, um einfach irgend etwas Interessantes anzuhören, wir kamen vielmehr als besorgte Mütter und suchende Frauen, die den Schwierigkeiten dieser arglistigen Zeit nicht erliegen möchten, sondern sie meistern wollen.

Die Ergebnisse der verschiedenen *Sammlungen* waren über Erwarten erfreulich und ermutigend; mit jeder neuen Not erwuchsen auch immer neue gebende Helfer. Wohl haben sich hier und dort gewisse Ermüdungserscheinungen eingestellt, war doch schon im Vorjahr fast im Übermaß an die Gebefreudigkeit appelliert worden. Aber der Eifer der Sammlerinnen, zu denen sich in erfreulicher Weise fast der ganze Vorstand gesellt hatte, überwand Lauheit und Zurückhaltung und weckte neues Verständnis für die Forderungen der Zeit.

Die *Rotkreuz-Sammelaktion* « Leibwäsche für die Soldaten » hatte guten Erfolg, und bei der Sammlung für die *Winterhilfe* flossen die Gaben reichlich.

Die *Mütterberatungsstelle* wird in Anbetracht der verknappten Ernährungslage und der wachsenden Erziehungsschwierigkeiten rege besucht.

Flickdienst, Soldatenfürsorge, Altmaterialsammlungen und Besorgung von Interniertenwäsche bildeten das Arbeitsgebiet unseres *Frauenhilfsdienstes.*

Mit Befriedigung überschauen wir zum Schluß die vielseitige und segensreiche Arbeit des abgelaufenen Vereinsjahres, um uns mit neuem Mut den Aufgaben zuzuwenden, welche die kommende Zeit für uns bereit hält. Daß wir immer geeint und innerlich stark sein möchten, sei unsere Bitte für die Zukunft. *M. E.-Z.*

Gemeinnütziger Frauenverein
Sektion Menziken-Burg

Die *Generalversammlung* vom 12. März 1942 durfte sich eines sehr guten Besuches erfreuen.

Das abgelaufene Jahr brachte viel Arbeit. Infolge des dringenden Rufes nach Mehranbau nahmen wir als erstes die Durchführung eines *Gemüsebaukurses* an die Hand. Vorgängig desselben arrangierten wir einen *Vortrag* über «*Der Garten und seine Pflege* », der erfreulich großem Interesse begegnete.

Weniger Interesse dagegen fand der vorgesehene und ausgeschriebene *Flickkurs.* Dieses wie letztes Jahr konnte er mangels genügender Anmeldungen nicht durchgeführt werden.

Ebenfalls im Frühjahr wurde die zweite *Altpapiersammlung* durchgeführt.

Der Examentag brachte uns nach 21jähriger Tätigkeit den *Rücktritt* unserer verdienten *Präsidentin, Frau Laeubli.* So sehr wir den Rücktritt bedauerten, so sehr freute es uns anderseits, daß Frau Laeubli weiterhin im Vorstande verbleibt und sich fernerhin ihres Sorgenkindes, der *Koch- und Haushaltungsschule* annimmt. An ihre Stelle trat Frl. *Marg. Fischer,* die bis zu diesem Zeitpunkt die Obliegenheiten des Frauenfürsorgedienstes gewandt und mit großer Hingabe besorgte.

Etwas später hatten wir wieder einen Rücktritt zu beklagen. Frau Pfarrer *Weber,* die dem Vorstande über drei Jahrzehnte angehörte und bis zuletzt durch regelmäßigen Sitzungsbesuch ihr Interesse an den Vereinsgeschäften bekundete,

hatte leider aus Altersrücksichten ihre Demission eingereicht. Im Mai des gleichen Jahres verloren wir durch den Tod Frau *Burger-Rösli.* Diese beiden Mitglieder wurden ersetzt durch Frau Dr. *Merz* und Frl. *Alma Eichenberger.* Gleichzeitig wurde der Vorstand erweitert durch Frau *Dora Weber-Weber* und Frau Lehner.

An der *Jahresversammlung* des Schweizer. gemeinnützigen Frauenvereins, die in Bern stattfand, wurde unsere Sektion durch drei Mitglieder vertreten.

Im Spätsommer arrangierten wir einen *Vortrag* über *«Unsere Rationierung»* durch Herrn *Adler* vom Kriegs-Ernährungsamt, im September einen solchen mit Demonstration über das *Dörren und Konservieren von Früchten und Gemüsen* durch Frl. *Keller* vom AEW und im Oktober nochmals einen Demonstrationsvortrag durch Herrn *Landwirtschaftslehrer Siegrist* in Brugg über das « *Einwintern von Obst und Gemüse* ».

Ende Oktober hat ein *Kleideränderungskurs* mit elf Teilnehmerinnen seinen Anfang genommen, der sich über acht Wochen erstreckte.

Die *Koch- und Haushaltungsschule* erfreut sich jedes Jahr eines guten Besuches. Die Jahreskurse können dank unserer vorbildlichen Haushaltungslehrerin, Frl. *Alice Fehlmann,* immer mit der maximalen Teilnehmerinnenzahl durchgeführt werden und bedeuten einen Segen für unsere Gemeinde.

In verschiedenen Sitzungen befaßten wir uns auch mit der Einführung des *obligatorischen hauswirtschaftlichen Unterrichtes.* Wir setzten uns mit der Behörde in Verbindung, um eine rasche Verwirklichung der betreffenden Gesetzesparagraphen in unserer Gemeinde herbeizuführen.

Eine segensreiche Institution für unsere Gemeinde ist auch die vor zirka

drei Jahren auf Initiative von Frau *Alice Obrist-Bürgi* ins Leben gerufene *Brockenstube.* Teuerung und Rationierung vermochten glücklicherweise die Quellen, die unsere Brockenstube immer wieder speisen, nicht zum Versiegen zu bringen, dank der aufopfernden Bemühungen ihrer Betreuerin, Frau *Obrist.* Trotzdem aus dem Erlös je und je Vergabungen gemacht worden sind, darf sich der Reinertrag mit zirka Fr. 1700 sehen lassen. Wir wagen sogar, auf Grund dieses Fonds an die probeweise Anstellung einer *Gemeindefürsorgerin* heranzutreten.

Viel Arbeit bringt das ganze Jahr die *Soldatenfürsorge,* der sich besonders die Präsidentin und Frau Dr. *Merz* liebevoll annehmen. Es galt auch, eine Soldatenstube für einquartierte Wehrmänner bereitzustellen, was mangels eines geeigneten Lokals immer wieder Schwierigkeiten begegnet. Doch wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Es tat sich uns ein Türlein im Gemeindehaus auf, und nach der guten Frequenz zu schließen, fühlten sich die Soldaten bei einem Glas Tee in der warmen Stube wohl und zufrieden. Die Soldatenweihnacht gestaltete sich dank der Fürsorge einiger Frauen im Vorstande zu einem Weiheakt.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes, das bestimmt, daß auch *Frauen* in die *Schulpflege* wählbar sind, haben wir das Gesuch an Gemeinderat und politische Parteien gerichtet, bei Aufstellung der Liste für die Schulpflege darauf Bedacht zu nehmen. Unverständlicherweise wurde unser Begehren abgewiesen. In einer erweiterten Sitzung faßten wir darauf eine Resolution, in der wir betonten, daß wir unentwegt weiter für unser Recht einstehen und gelangten damit nochmals an die maßgebenden Instanzen. Die nächste Gemeindeversammlung wird die endgültige Entscheidung bringen.

Wenn die Zukunft doppelt schwer,

dann ist eine Lebensversicherung erst recht notwendig. Die materiellen Sorgen um die Zukunft Ihrer Familie verringern Sie erheblich durch den Besitz einer **Volksversicherung** bei unserer Gesellschaft. — Regelmäßige Abholung der Wochenbeiträge von 50 Rappen an. Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung. Höchste Versicherungssumme 6000 Fr.

Basler

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Basel Albananlage 7

Gastgewerbliche Ausstellung «Was kochen wir heute?»

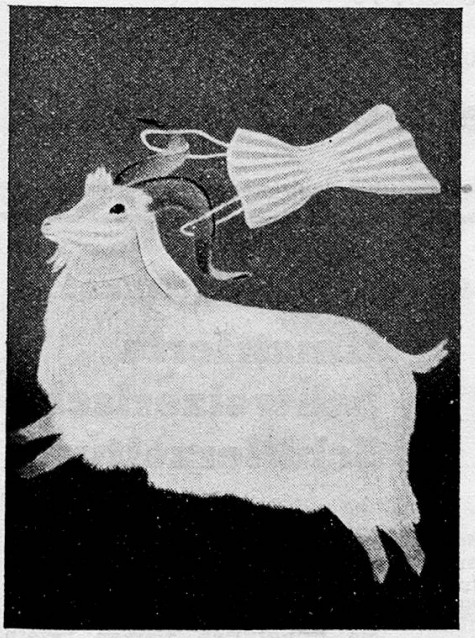
im Kongreßhaus Zürich, vom 4. bis 16. Juni 1942

Die Ausstellung erfaßt in thematischer Gestaltung (wie die Schweizerische Landesausstellung Zürich 1939) : *Produktion und Verteilung, Rationierung und Verbrauch, Industrie und Gewerbe, Literatur.*

Vom Ackerland ausgehend, ersteht vor dem Besucher der Plan Wahlen, hierauf gelangen wir über die technischen Hilfsmittel zur ernährungswissenschaftlichen Erklärung der Rationierung, um dann der praktischen Speisenzubereitung am Herd beizuwohnen. Im Anschluß daran werden wir über Weinbau und Weinpflege orientiert, um dann zum Schluß in der Abteilung «Literatur» zu verweilen. Im weiteren laden im Rahmen der Ausstellung ein besonderes Ausstellungsrestaurant, ein Tea-Room und eine Bar zum Besuche ein. Das Kongreßhaus steht mit seinen Räumlichkeiten (Großrestaurants, Vortragssäle usw.) zur Verfügung.

Als Besonderheit führen wir noch an, daß vor dem Publikum zehn Köche am Herd vormittags und nachmittags vordemonstrieren, wie man unter Verwendung all dessen, was uns heute noch zur Verfügung steht, gut und nahrhaft kochen kann. Sie werden die in aller Munde liegende Frage « Was kochen wir heute ? » vor dem Zuschauer praktisch lösen.

Der Besuch dieser ebenso aktuellen wie instruktiven Ausstellung sei wärmstens empfohlen.



In Ihrem eigenen Interesse halten Sie sich nach wie vor an die

ZIMMERLI TRICOTAGEN

Solche werden Sie in jeder Hinsicht voll und ganz zufriedenstellen.

Bezugsquellennachweis, wenn nötig, durch

STRICKEREIEN ZIMMERLI & CO.

AKTIENGESELLSCHAFT AARBURG

Das **Erholungsheim Sonnenhalde in Waldstatt** (Appenzell)

bietet Müttern mit oder ohne Kinder, wie einzelnen Frauen, Töchtern und Kindern angenehmen Kuraufenthalt. Herrliche Lage. Zentralheizung. Fliessendes Wasser. Familienleben. 4 Mahlzeiten. Mäßige Preise.

Auskunft bereitwilligst durch die Heimleitung.

Drei Berner Regierungsräte für das Frauenstimmrecht in der Gemeinde

In einer großen öffentlichen Versammlung, zu der vierzehn Frauenverbände und vier politische Parteien der Stadt Bern eingeladen hatten, sprachen sich drei Regierungsräte in zustimmendem Sinn für die politische Mitarbeit der Berner Frau in der Gemeinde aus. Dr. *Hugo Dürrenmatt,* der schon vor genau 25 Jahren bei Anlaß des neuen Gemeindegesetzes dafür eingetreten war, orientierte eingehend über die ehemals und jetzt bestehenden politischen Rechte der Bernerin, vom alten Stimmrecht der « Berner Frau eigenen Rechts » bis zum vollen aktiven und passiven kirchlichen Frauenstimmrecht, das in 33 Gemeinden eingeführt ist. Regierungsrat *Rob. Grimm* belegte seine Ausführungen mit den neuesten Ziffern aus Gewerbe und Industrie und zeigte, wie die Frau durch die Zeitumstände das Haus, in dem sie ehemals waltete, verloren hat und nun gewissermaßen ihr Hausrecht durch Tätigkeit in der immer sozialer werdenden politischen Gemeinde zurückerobern muß. Regierungsrat *A. Seematter* bekannte sich frisch zu der Meinung, daß man, solange kein praktischer Versuch damit gemacht worden ist, der Frau die Fähigkeit zur politischen Betätigung nicht absprechen dürfe, eine Schädigung des Familienlebens sei dadurch ebensowenig zu erwarten wie durch die politische Betätigung des Mannes und Familienvaters. Alle drei Redner ermunterten das bernische Aktionskomitee für die Mitverantwortung der Frau in Gemeindeangelegenheiten, mit seinen Bestrebungen weiterzufahren.

F. S.

Hauswäsche, Brautaussteuern

können Sie noch in bewährten Qualitäten beziehen von der

Leinenweberei Müller & Cie., Langenthal

MÄRWILER

ESSIG

ist gesund, aromatisch und mild,
jedem Weinessig qualitativ ebenbürtig
und zugleich billiger

Verlangen Sie bei Ihrem Spezierer « Märwiler »

Das fördert die alkoholfreie OBSTVERWERTUNG

Beste Jugend-Literatur!

Illustrierte Schweizerische Schülerzeitung

Der Kinderfreund

Älteste Schülerzeitung der Schweiz. Beginnt soeben den 58. Jahrgang. Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins.

Sie bringt den kleinen Lesern Monat für Monat wertvolle geistige Nahrung und Freude.

Jahres-Abonnement Fr. 2.40.
Bei klassenweisem Bezug durch den Lehrer 2 Fr.

Der Reinertrag kommt der Schweizerischen Lehrerwaisenstiftung zugut.

Verlag: **Buchdruckerei Büchler & Co., Bern**
Postcheck III 286

Die künftige Verwendung des durch die Lohn- und Verdienstersatzordnung begründeten Ausgleichssystems. Sonderdruck aus « Schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit », Heft 8/9, 1941. Verlag AG. Gebr. Leemann & Co., Zürich. Preis : Fr. 1.

In dieser Schrift findet sich die Stellungnahme der *Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft* zu einer der wichtigsten sozialpolitischen Gegenwartsfragen. Als künftige Verwendungsarten schlägt sie vor : Ausrichtung von Leistungen für Lohnausgleich und Verdienstersatz bei Instruktionsdienst, Ausrichtung von Familienzulagen, Arbeitslosenversicherung. Diese Auffassung erhält nun eine sehr sorgfältige, durch zahlreiche statistische Daten belegte Begründung, wie sich denn die Untersuchung überhaupt durch eine bemerkenswerte Vollständigkeit und Sachlichkeit auszeichnet. Besonders gründlich wird das Problem des Familienschutzes erörtert und dessen Für und Wider sorgfältig abgewogen. Interessant sind auch die für den Fall, daß die Lohnersatzordnung für die Ausrichtung von Familienzulagen verwendet würde, angestellten Kostenberechnungen. Dies alles und das beigefügte Literaturverzeichnis gestalten die Schrift zu einer eigentlichen Quelle der Dokumentation über diese vielgestaltige wichtige Frage.

Rheuma-Bad Baden Badhotel Schwanen

In sonniger Lage, mit wohlgepflegtem Garten und neuer Liegehalle zu Liegekuren. Schöne Aufenthaltsräume. **Alle** Zimmer mit fließendem Wasser, teilweise mit Telephon. Alle Kurmittel im Hotel **selbst, Thermal-Schwefelbäder, Sprudel-Kohlensäure- und Solebäder, Wickel, auch Fangobehandlung, Raum- und Einzelinhalationen, 70 Badekabinen,** Thermalquelle und Trinkbrunnen. Lift und Zentralheizung. Eigene Autoboxen. **Kuren zu jeder Jahreszeit.** Prospekte gerne zur Verfügung.

Höfliche Empfehlung *K. Küpfer-Walti.*

Nebenhaus: **Bad-Hotel Adler,** Teilw. fließendes Wasser, Lift, Zentralheizung

Besitzer: *S. Moser-Kramer*

Baden **Badhotel Schweizerhof,** sonnig, ruhig, neben Kuranlage. **Pauschal-Badekuren** Fr. 93.— bis 110.— pro Woche, alles inbegriffen, auch tägliches Thermalbad und Teuerungszuschlag.

Prospekte durch **Geschwister Baumgartner**

Verzeichnis der Schweizerischen Jugendherbergen

Ein treuer Wanderkamerad möchte das Verzeichnis 1942 der Schweizerischen Jugendherbergen sein. Hinter dem freundlichen blauen Kleidchen des neuen Verzeichnisses locken lauter schöne, lohnende Ziele. Auf der übersichtlichen *Wanderkarte* ist der Weg zu den « Roten Häuschen » leicht ersichtlich. — Ein guter Wanderkamerad, der wenig Platz im Rucksack beansprucht und Wandern und Ferien zu einem glücklichen und billigen Erlebnis der Jugend macht !

Das Verzeichnis kostet Fr. 1.40 und ist auf der *Bundesgeschäftsstelle des Schweizer. Bundes für Jugendherbergen, Stampfenbachstraße 12, Zürich,* auf den Kreisgeschäftsstellen sowie in verschiedenen Buchhandlungen und Sporthäusern erhältlich.

«1942 zeitgemäß kochen»

Rezepte und Menus, auch für fleischlose Tage. 28 Seiten, 80 Rappen. Verlag Elektrowirtschaft, Zürich. Die Zubereitung einer gesunden und schmackhaften Kost ist eine kleine Kunst. Wir müssen das, was zum Aufbau und zur Existenz unseres Körpers notwendig ist, richtig verwerten. Und dabei hilft uns diese sorgfältig zusammengestellte Rezeptsammlung. *L. T.*

Genießen Sie schöne Ferientage im heimeligen **Hotel Seehof in Hilterfingen**

Gepflegte, zeitgemäße Küche — Restauration — Tea Room **am Thunersee** **Telephon 5 92 26**

Schöne, sonnige Zimmer **Es empfiehlt sich die Leiterin: P. Kummer**

Strecken Sie Ihre Ration mit der **Salatsauce MILLFIN** der Citrovin AG.
Feinste Salatsauce aus Milchprodukten, Kräutern und dem altbewährten Citronenessig

Für Ferien- und Reisezeit!

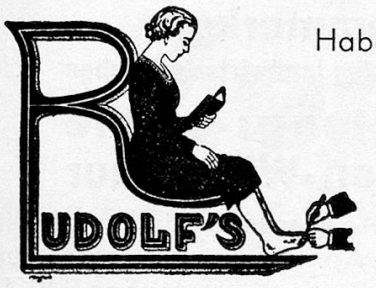
Illustrierter Kunstführer der Schweiz

Von H. Jenny, 3. Aufl.

566 Seiten Text (dünnes Bibeldruckpapier), 168 Seiten Bilder (Kunstdruckpapier), Ortsverzeichnis, Verzeichnis der Künstler und Handwerksmeister. Tafel- und Quellenverzeichnisse zu den Abbildungen und Grundrissen. Geschmeidiger Ganzleinwandband in handlichem Format. Preis Fr. 14.—

In der heutigen Zeit, inmitten grösster politischer Umwälzungen, hat dieser Kunstführer seine besondere Mission zu erfüllen: Durch Hinweisung auf unser geistiges Erbe, das sich in den bildenden Künsten erhalten hat, zur Vertiefung unserer nationalen Einheit durch Befruchtung der vielgestaltigen Gegensätze, die uns das nationale Gleichgewicht sichern ● Er macht uns auf eine Fülle von Sehenswürdigkeiten und Schönheiten unseres lieben Vaterlandes aufmerksam, an denen wir achtlos vorübergegangen wären. Wer mithilft, dieses Werk einheimischen Schaffens durch Schenken und Weiterempfehlung zu verbreiten, der arbeitet mit an unserer geistigen Landesverteidigung.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen oder direkt vom **Verlag Buchdruckerei Büchler & Co., Bern**



Haben Sie vom Arzt **Massage** verordnet, oder

plagen Sie die Hühneraugen

eingewachsene Nägel usw.

dann kommen Sie sofort zur fachmännischen und sorgfältigen Behandlung in

RUDOLF'S FUSSPFLEGE-INSTITUT

Staatl. diplomierte Spezialisten Spitalgasse 31 **Bern** Telephon 3 17 99

Hausfrauen!

Haben Sie Ihre Hausangestellten schon gegen die Folgen von Krankheit und Unfall versichert? Das Gesetz legt Ihnen die Verantwortung für Ihr Personal in diesen Fällen auf.

Wir versichern gegen billiges Entgelt Ihre Hausangestellten, das Personal von Heimen, Anstalten und gewerblichen Betrieben. Verlangen Sie unsere Bedingungen. Wir beraten Sie gerne.

Schweizerische Krankenkasse Helvetia

Zürich, Limmatquai 4 (Tel. 4 47 26)

Hast einen Raum, pflanze Sommer und Winter nach unserm Pat. Verfahren **Edel-Champignons** für die 3 fleischlosen Tage. Wir bezahlen in Zentrale Bern, Luzern, Zürich Fr. 3.50 per kg. Verlangen Sie mit Rückporto Gratisprospekt. **Kunz'es Unternehmung für Edel-Champignon-Zuchtanlagen und Konserven, Luzern**

MONREPOS

Ges. gesch.

Preis: Fr. 13.80

Das Ideal für müde Beine

Alleinverkauf für:

Basel: H. Schneeberger & Co., Gerbergasse 16.
Bern: Christen & Co., Marktgasse 28.
Frauenfeld: Kopp & Co., zum Schwert.
Luzern: Bielmann & Co., Baselstr. 12, Pilatusstr. 4.
Romanshorn: Schäffeler & Co., Bahnhofstr. 24.
St. Gallen: Schmidhauser-Ruckstuhl, Marktpl. 24.
Solothurn: Bregger & Co., Hauptgasse 8.
Thun: Gebr. Baumann & Co., Hauptgasse 12.
Winterthur: Hasler & Co., Marktgasse 70.
Zürich: Carl Ditting, Rennweg 35.

Übrige Schweiz: Franko, direkt vom Fabrikanten **Aug. Schneider & Co.,** Stockerenweg 6, **Bern**

Rheinfelden

Solbäder, kohlensaure Solbäder, Wickel, Fango, Trinkkuren und Inhalationen

GLÄNZENDE HEILERFOLGE

bei Frauen- und Kinderkrankheiten, Herz- und Nervenleiden, Ischias, Gicht, Rheuma, Venenentzündungen, Leber-, Nieren- und Gallenleiden, Erkrankungen der obern Luftwege. Gripperückstände, Unfallfolgen. Rekonvaleszenz.

Hotel Schützen

Das heimelige Schweizer Kurhotel in sonniger, freier Lage. Große Gartenanlagen mit Liegewiesen. Modernste Einrichtungen, alle Kurmittel im Hause. Normal-, Kur- und Diättisch.

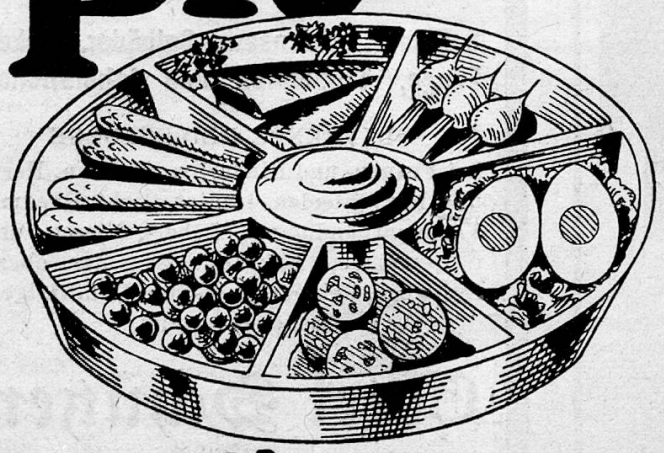
Prospekte F. & R. Kottmann.

Mitglieder, berücksichtigt unsere Inserenten!

Der **Sommerkurs**
an der kantonalen landwirtschaftlichen
Haushaltungs-Schule
Wülflingen-Winterthur
beginnt Mitte April. Anmeldungen sind möglichst sofort, spätestens 1. April a. c. einzureichen. Auf Wunsch Unterrichts-Programm. Telephon 24008

Weißenburger
Kur- und Tafelwasser
reich an wertvollen Mineralien,
bleibt echt und ungeschlagen
gesund - erfrischend - nie kältend

PIC



Salat- **Sauce**

Schweizerischer gemeinnütziger Frauenverein:
Mit großem Interesse werden zurzeit in unsern Schul- und Kursküchen Versuche mit Ihrer PIC-Salatsauce durchgeführt. Wir gratulieren Ihnen zu der Erscheinung dieses *zeitgemäßen, sehr schmackhaften und wohlbekömmlichen Produktes* auf dem Lebensmittelmarkt.

sig. H. Nyffeler, Vorsteherin der Haushaltungsschule Bern.

„Neue Berner Zeitung":
. . . ein hundertprozentiges, bekömmliches, erstklassiges Produkt, nahrhaft, gehaltvoll, appetitlich anzusehen und im Geschmack deliziös. . . . Herr W. Wymann hat sich damit ein großes Verdienst erworben.

In Milch- und Kolonialwarengeschäften erhältlich

Alleinhersteller: **W. Wymann,** Chef de cuisine, **Bern, Kramgasse 69, Tel. 3 18 54**
(vis-à-vis Cinéma Capitol) Haus-Service

Lieferant der zur Herstellung verwendeten Milchprodukte: Verbandsmolkerei Bern